

Aufatmen 9 – Werde ein Mensch, der gute Frucht bringt Gal 5,16-26

Gebet

Hin und wieder erlebe ich in mir, eine gewisse Zerrissenheit.

Lebe ich als Christ, christlich genug? Entspricht mein Leben dem, was Jesus gerne mit mir tun möchte?

Manchmal erlebe ich mein Leben und Dienen so fruchtlos. Es scheint, als würde sich geistlich kaum etwas bewegen.

Manchmal erlebe ich, wie mein Egoismus sich durchsetzt. Ich spüre den Drang zur Selbstverwirklichung oder die Eifersucht, wenn andere besser sind als ich.

Ich ärgere mich über mein Versagen oder das von anderen.

Es tobt ein Kampf in mir.

Wer darf auf dem Thron meines Lebens sitzen? Wer oder was bestimmt mein Leben?

Kennst du solche inneren Kämpfe? Fragst du dich manchmal auch, **wer oder was** dein Leben leitet? Du, **dein Ego oder Gottes Geist?**

Ich möchte dich heute einladen ...

Werde ein Mensch, der gute Frucht bringt

Lasst uns dazu hören, was die Bibel sagt:

Gal 5,16-18: *Was will ich damit sagen? Lasst den Geist 'Gottes' euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben. [17](#) Denn die menschliche Natur richtet sich mit ihrem Begehren gegen den Geist 'Gottes', und der Geist 'Gottes' richtet sich mit seinem Begehren gegen die menschliche Natur. Die beiden liegen im Streit miteinander, und jede Seite will verhindern, dass ihr das tut, wozu die andere Seite euch drängt. [18](#) Wenn ihr euch jedoch vom Geist 'Gottes' führen lasst, steht ihr nicht mehr unter 'der Herrschaft' des Gesetzes.*

Lass den Geist Gottes dein Verhalten bestimmen

Paulus ermahnt die Galater, dass sie **in Freiheit leben** sollen. Sie sollen diese Freiheit jedoch nicht missbrauchen um ihre **selbstsüchtigen Wünsche** zu befriedigen.

Auf Grund dessen sagt Paulus: V. 16: *Lasst den Geist 'Gottes' euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben.*

Der **Geist Gottes soll unser Verhalten bestimmen.**

Frage: Warum muss Paulus das sagen?

Antwort: Weil in uns diese Zerrissenheit tobt!

Die **menschliche Natur, unser Ego wendet sich gegen den Heiligen Geist.** Unser Ego will nicht das tun, wozu uns der Heilige Geist anleitet.

Vieles, das so selbstlos aussieht, ist bei genauerem Hinsehen längst nicht so selbstlos und vom heiligen Geist geleitet. Viel mehr **dient es einem versteckten Ziel,** das wir insgeheim verfolgen.

Unsere menschliche Natur liegt mit Gottes Geist im Streit!

Kennst du diese innere Zerrissenheit, die ich eingangs erwähnt habe?

Interessant ist nun, was V. 18 sagt: «Wenn du dich vom Geist Gottes führen lässt, dann bist du frei und stehst nicht mehr unter der Herrschaft des Gesetzes.»

Ist das nicht interessant?

Wir meinen, wir sind dann frei, wenn wir tun und lassen können, was wir wollen. Wir meinen wir sind dann frei, wenn **Gott uns unsere**

Wünsche und Bedürfnisse befriedigt, wenn er unsere Gebete erhört und nach unserer Pfeife tanzt. **Aber gerade dann sind wir gefangen!**

Frei sind wir dann, wenn wir unser Leben von Gott bestimmen lassen, wenn wir auf die geschenkte Gerechtigkeit von Gott vertrauen und nicht krampfhaft Gott etwas beweisen wollen.

Gott stellt Freiheit auf den Kopf. Frei bist du nicht dann, wenn du tun und lassen kannst, was du willst, sondern dann, wenn Gott mit dir tun und lassen kann, was er will.

Ist das **schwierig zu fassen**? Auch wenn du es nicht verstehst, probiere es aus!

Wohin führt eigentlich diese Verunsicherung, die in uns tobt und woher kommt sie?

1. **Verunsicherung führt uns dazu, dass wir nicht mehr zielgerichtet für Jesus leben.**

Elia ist dazu ein **Bsp.**

Elia führte auf dem Karmel einen **Götterkampf**. Er vertraute **Gott auf unglaubliche Art** und Weise. Ihr könnt diese Geschichte in 1Kö 19 nachlesen. **Gott hat sein Gebet beantwortet**. Die Baals Propheten wurden umgebracht, ein unglaublicher Sieg Gottes wurde für alle sichtbar.

Kurze Zeit danach wurde er durch die Königin Isebel total verunsichert. Sie wollte ihn töten. Jetzt tobte ein innerer Kampf in Elia. **Sollte er seinem Ego folgen, das ihm sagte, flüchte, sonst bist du verloren? Oder sollte er Gott vertrauen, der ihn berufen hat und ihn weiter leiten würde?**

Er gibt seinem Ego, seiner Angst nach und flüchtet. Dabei fällt er in eine tiefe Depression und wünscht sich den Tod.

2. Verunsicherung führt dazu, dass wir unser Potential nicht entfalten können.

Elia war als Prophet berufen und begabt.

Aber **Elia zog sich eingeschüchtert zurück.** Seine **Prophetengabe verstummte.** Sein ganzes Potential konnte sich nicht mehr entfalten.

Gott hat in jeden von uns ein unglaubliches Potential gelegt. Gott hat dich erlöst. Wenn du wiedergeboren bist, dann hat er dir seinen Heiligen Geist gegeben. Er hat seine Kinder natürlich und übernatürlich begabt. Diese Befähigungen sollen durch den Heiligen Geist zur Entfaltung kommen. Du sollst und kannst in dieser Welt ein Segen sein und viel Frucht bringen. Die Bibel sagt ...

Joh 15,5: *Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.*

3. Verunsicherung führt dazu, dass wir gefangen sind in Täuschungen, dass wir resignieren, dass wir uns unbrauchbar fühlen und am Ende sogar aufgeben.

Ich **habe selbst schon öfters gesagt:** «Es scheint alles vergeblich! Gott soll andere, bessere als mich berufen, ich bin zu schwach!»

Das **Tröstende ist, dass Gott durch die Schwachen mächtig** wirkt. Nur, in so schwachen Momenten, glaube ich das nicht wirklich und sehen tue ich es erst recht nicht.

Was ist nun die Ursache, die Wurzel dieser Verunsicherung?

Es ist **wie wir unlängst gelesen haben unsere menschliche Natur**, die Begierden unserer eigenen Natur, unser Ego!

Dabei geht es mehr um das, was ich will, als um das, was der Geist Gottes will!

Es geht um die **Fragen von Schein und Sein. Elia wollte seine Haut retten. Dabei verlor er den Glauben, den Mut** und später wollte er in der Wüste völlig entmutigt sein Leben wegzuwerfen.

Die Wurzel der Verunsicherung ist Selbstliebe, Egoismus.

Nicht Gottes Wille, sondern mein Wille geschehe!

Da, wo es uns um die Sache Gottes geht und wir nicht von unserem Ego und Stolz geleitet sind, da werden wir Verunsicherung überwinden, egal, wie die Sache ausgehen wird.

Der verunsicherte Mensch ehrt die von ihm gefürchteten Dinge oder Menschen mehr als Gott. Er ist gefangen in seiner Selbstliebe.

Sich Gott zu unterwerfen würde echte Freiheit bedeuten.

Ich bin **mir bewusst, dass diese Gedankengänge nicht ganz einfach zu verstehen sind, weil sie unserem natürlichen Denken widersprechen.** Vertieft euch darin in den Hauskreisen.

Der weitere Bibeltext offenbart, wozu das Leben nach unserem Ego oder nach dem Geist Gottes führt.

Es **offenbaren sich zwei Wege, für die wir uns entscheiden können.**

1. Geleitet durch uns selbst

V. 19-21: Im Übrigen ist klar ersichtlich, was die Auswirkungen sind, wenn man sich von der eigenen Natur beherrschen lässt: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Ausschweifung, [20](#) Götzendienst, okkulte

Praktiken, Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, [21](#) Neid, Trunkenheit, Fressgier und noch vieles andere, was genauso 'verwerflich' ist. Ich kann euch diesbezüglich nur warnen, wie ich es schon früher getan habe: Wer so 'lebt und' handelt, wird keinen Anteil am Reich Gottes bekommen, dem Erbe, das Gott für uns bereithält.

Die Auswirkungen, wenn wir uns von unserem Ego bestimmen lassen sind nicht nur, ...

Dass wir **nicht mehr zielgerichtet mit Jesus** leben.

Dass wir **unser Potential** nicht entfalten.

Dass wir **resignieren und aufgeben**.

Es zeigt sich auch in der Frucht unseres Lebens:

Im Übrigen ist klar ersichtlich, was die Auswirkungen sind, wenn man sich von der eigenen Natur beherrschen lässt:

- **Im Bereich der Sexualität:** sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Ausschweifung,
- **Im Bereich der Religion:** [20](#) Götzendienst, okkulte Praktiken,
- **Im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen:** Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, [21](#) Neid,
- **Im Bereich der Ernährung:** Trunkenheit, Fressgier und noch vieles andere, was genauso 'verwerflich' ist.

Die Bibel sagt: *Ich kann euch diesbezüglich nur warnen, wie ich es schon früher getan habe: Wer so 'lebt und' handelt, wird keinen Anteil am Reich Gottes bekommen, dem Erbe, das Gott für uns bereithält.*

Hier stellt sich eine wichtige Frage. Werden wir nun doch gerettet oder nicht gerettet aufgrund unserer Werke?

Frage: Im **Galaterbrief kämpft Paulus gegen Werkgerechtigkeit und betont das Evangelium**. Was soll dann diese Aussage im Gal?

Antwort: **Es geht nicht darum, dass bei einem Christen, nicht auch solche schlechten Früchte zum Vorschein kommen können. Das gehört zur menschlichen Natur, die gegen den Geist Gottes kämpft.**

Wir stehen, **so lange wir leben in einem permanenten Kampf**. Dabei kämpfen wir **nicht gegen die schlechten Früchte, sondern Gottes Geist kämpft gegen unser Ego**. Das ist der Kampf den wir kämpfen!
Lassen wir den Geist wirken oder wirken wir selbst?

Die schlechte Frucht macht nicht, dass wir verlorengehen, sondern sie zeigt, dass wir in schwachen Momenten nicht wirklich vom Geist Gottes geleitet sind.

Sie kann auch zeigen, dass Jesus gar nicht unser Herr ist.

Die **Bibel sagt in Bezug auf das Erkennen von echten und unechten Propheten:**

Mt 7,16.(20): *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.*

Das führt uns zu den restlichen Versen:

V. 22-26: *Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, [23](#) Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches 'Verhalten' hat kein Gesetz etwas einzuwenden. [24](#) Nun, wer zu Jesus Christus gehört, hat seine eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. [25](#) Da wir also durch 'Gottes' Geist ein 'neues' Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen. [26](#) Wir wollen nicht überheblich auftreten, einander nicht provozieren und nicht neidisch aufeinander sein!*

2. Geleitet durch den Geist Gottes

Sind das nicht **wunderbare Früchte** für unser Leben?

Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in

Liebe,

Freude,

Frieden,

Geduld,

Freundlichkeit,

Güte,

Treue,

Rücksichtnahme und

Selbstbeherrschung.

Vielleicht fragen wir uns, wie es dazu kommen kann, dass diese tollen Früchte bei uns entstehen.

V. 24: *Nun, wer zu Jesus Christus gehört, hat seine eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.*

Die **eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden ist durch Jesus Christus gekreuzigt. Grundsätzlich sind wir dem alten Leben**, das so viel schlechte Frucht hervorgebracht hat, abgestorben.

So sollen wir uns betrachten, wir sind tot, für die Kraft und Macht der Sünde.

Zudem lesen wir in ...

V. 25: *Da wir also durch 'Gottes' Geist ein 'neues' Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.*

Durch den Geist Gottes haben wir ein neues Leben. Aufgrund dessen, können wir anders leben und gute Frucht hervorbringen.

Geschieht z.B. Rücksichtnahme nun einfach zwangsläufig?
Nicht unbedingt!

Es heisst: wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.

Wir sind dazu eingeladen, diese gute Frucht hervorbringen zu wollen!

Wir sind dazu eingeladen, uns von Gottes Geist bestimmen zu lassen! – Dann, wird diese gute Frucht wachsen und entstehen.

Wenn du dich vom Geist Gottes bestimmen lässt, dann keimt in dir Gottes Samen und über kurz oder lang entsteht gute Frucht, wie:

Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,
[23](#) *Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.*

Sei nicht enttäuscht, wenn du nicht sofort etwas siehst, wenn du dein Leben Gott zur Verfügung stellst. Habe Geduld und bleibe an Gottes Geist dran. Frucht braucht Zeit zum Wachsen und Reifen!

Ich möchte dir einen konkreten Weg vorstellen, wie du geistlich wachsen kannst und dadurch gute Frucht entsteht:

1. Hingabe an Jesus
2. Prozess
3. Aneignen von Gewohnheiten
4. Wird durch Beziehungen angeregt
5. Beteiligung an den Aufträgen, die Gott der Gemeinde gibt.

Hingabe: Geistliches Wachstum geschieht nicht automatisch. Es erfordert unsere Hingabe an Gott, dass er in und durch uns wirken kann.

Wir müssen uns entscheiden Christus nachfolgen zu wollen (Röm 6,13; 12,1.2). Diese Hingabe an Christus bringt einen grossen Segen für uns persönlich, die Familie, den Leib Christi, die Gesellschaft und die Ewigkeit, weil wir durch den Heiligen Geist positiv verändert werden.

Prozess: Geistliches Wachstum ist ein Prozess, der ein Leben lang dauert.

Aneignen von Gewohnheiten: Geistliches Wachstum erfordert Geistliches ein zu üben und dadurch gute Gewohnheiten zu entwickeln.

Damit **Gewohnheiten wachsen sind 4 Elemente** des Lernens notwendig: 1. Aneignung von biblischem Wissen; 2. Durch Gottes Perspektive das Warum, Wozu und Wohin verstehen; 3. Überzeugungen entwickeln, damit wir standhaft bleiben; 4. Fertigkeiten lernen und anwenden.

Bsp. 1. Lese: Christen sollen nur Christen heiraten; 2. Warum, Wozu verstehen, da gäbe es einiges zu entdecken; 3. Überzeugung ja, es ist richtig und wichtig, weil...; 4. Ich gehe ausschliessliche eine Partnerschaft mit einem Christen ein.

Das Resultat dieser 4 Lernelemente ist ein vom Glauben geprägter Charakter, der unser Denken und Handeln bestimmt (wie Christus Eph 4,13; vgl. Gal 2,22.23; 1Tim 1,5; Tit 2,1-10) hier wird dann die gute Frucht sichtbar. Wie Liebe ...

Beziehungen: Geistliches Wachstum ist keine private Angelegenheit. Wir wachsen geistlich in der Gemeinschaft mit Menschen. In der Gemeinschaft werden wir herausgefordert. Zum Christsein gehört nicht nur der Glaube, sondern auch die Gemeinschaft (vgl. Mt 5,23.24; Hebr 10,24.25; 1Joh 1,7; 3,14; 4,20).

Aktive Beteiligung an Aufträgen: Glaube ist nur echt, wenn die Taten folgen. Geistliches Wachstum geschieht, wenn wir uns in den Aufträgen, die Gott seiner Gemeinde gibt, einsetzen und dabei wertvolle Erfahrungen mit Gott machen (vgl. Eph 5,8; Jak 1,22; 2,18).

So wächst du geistlich, so wächst gute Frucht!

Selbst wenn wir uns vom Geist Gottes bestimmen lassen und dabei gute Frucht entsteht, stehen wir in der Gefahr, uns wieder von unserer selbstsüchtigen Natur leiten zu lassen. Darum warnt Paulus:

V. 26: Wir wollen nicht überheblich auftreten, einander nicht provozieren und nicht neidisch aufeinander sein!

Sollten wir in ein solches Verhalten zurückfallen, dann heisst es zurück auf Start:

V. 16: Lasst den Geist 'Gottes' euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben.

Dazu möchte ich auf ...

Ps 118,6 hinweisen: *Der Herr steht zu mir, deshalb fürchte ich mich nicht. Was kann ein Mensch mir anhaben?*

In zwei Wochen werden wir uns mit dem Thema: Menschenfurcht oder Gottesfurcht auseinandersetzen.

Wie viele sind von Menschen eingeschüchtert und können ihr Potential nicht ausschöpfen. Es besteht begründete Hoffnung! Dazu aber in zwei Wochen mehr.

Zusammenfassung/Motivation

Halten wir von heute nochmals fest:

V. 16: Lasst den Geist 'Gottes' euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben.

Lebe deine Berufung als Christ und bringe viel gute Frucht.

Frucht in deiner Ehe, Familie, als Single, im Beruf, in der Schule
wo immer du bist.

Dazu hat Gott dich begabt. Er lebt in dir durch den Heiligen Geist.

Wir sind als Christen berufen, begabt und ausgerüstet.

Unsere Aufgabe ist immer wieder neu im Glauben den Schritt zu wagen, Gott mehr zu vertrauen als unserem Ego und uns vom Heiligen Geist leiten zu lassen.

Bild mit Magnet (Jesus), Metallteile (Menschen) durch sie fließt die Kraft des Magneten und zieht andere Metallteile an.

Damit sind wir wieder bei Joh 15,5: ... *Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.*

Amen!

Fragen, Anregungen, Erlebtes